

Meine Erfahrungen über unseren DARC seid meiner Amtszeit als DV-Brandenburg

Heinz hatte mir auf unserer informellen AR-Tagung im Februar den Auftrag erteilt auf unsrer MV im April meine Gedanken dazulegen.

Was hiermit geschieht:

Seid 2007 bin ich als DV von Brandenburg Mitglied im Amateurrat (AR).

Ohne jegliche Vorkenntnis habe ich an den ersten MVs teilgenommen und habe langsam mitbekommen wie hier was läuft.

In den vergangenen MVs wurden sehr viele Anträge eingebracht, beraten und zum Teil auch angenommen.

Die meisten dieser Anträge beinhalteten Satzungsänderungen, ergo Dinge die für die Arbeit im Distrikt relativ unwichtig waren. Will damit sagen, dass es den meisten Mitgliedern so ziemlich egal ist was da beschlossen wurde.

Die Aufreger waren in der Regel immer nur Beitragsänderungen.

Nach dem Antrag aus Sachsen, die Satzung zu vereinfachen, zu überarbeiten, hatte ich persönlich die Hoffnung, dass wir da mal was übersichtliches, einfaches hinbekommen.

Was daraus geworden ist weiß jeder. Wir haben alles, aber auch fast alles ganz konkret festgeschrieben.

Nur wer hält sich so exakt daran?

Unsere Funkamateure wollen ihr Hobby ausüben mit allem was dazu gehört.

Diese „Bürokratie“ interessiert kaum jemanden. Es wird geradeso die Jahresabrechnung über die Bühne gebracht, wobei man da auch mehr oder weniger drängeln muss.

Das Hauptproblem in den vergangenen Jahren war das herumbasteln an unserer Satzung, zumindest hatte ich den Eindruck.

Das Hauptproblem ist aber unser ständige Mitgliederschwund!

Und was wir zur Zeit Veranstalten dient auch nicht dazu unser Hauptproblem zu lösen.

Wir machten im Februar eine AR-Tagung mit über 30 Tagesordnungspunkten.

Was dabei rauskommt...der wichtigste Punkt wurde nur noch gestreift, dafür haben wir uns mit relativ unwichtigen Dingen beschäftigt. Das nenne ich Aktionismus. Viel Bewegung, nur kein Endziel in Sicht. Vertane Zeit! Einige Fragen blieben offen, und mir ist immer noch der Satz von Peter im Kopf: „Wie machen wir das?“

Das sehe ich als wichtigste Frage überhaupt. Das Wie!

Es gab den Timm-Bericht, das Statement der ehemaligen Vorsitzenden und ZEBRA.

Wobei mir persönlich der Timm-Bericht am besten gefällt. Er analysiert ganz präzise die Lage und zeigt in konkreten Punkten Lösungsvorschläge auf.

Für mich erschreckend sind die im Timm-Bericht genannten Randbemerkungen!

Das bestätigt meinen Eindruck von unserem AR. Man hat einfach Angst vor Veränderungen. Den Veränderungen sind was neues ungewohntes, und man muss seine gewohnten Bahnen verlassen.

Mit kleinen Schritten werden wir nichts ändern an unserer jetzigen Situation. Damit werden wir unseren „Untergang“ nur verzögern, aber nicht abwenden.

Hier hilft nur eine größere Veränderung.

Der Dreh-und Angelpunkt ist der AR!

Der AR soll der „Aufsichtsrat“ sein, der den Vorstand kontrolliert (und anleitet).

In der Praxis sieht es aber ganz anders aus. Betrachtet man einige Dinge aus der Vergangenheit, so hat der AR kläglich versagt. Sonst wären die Geschichten mit Häfner und der Frau Gautsche nicht

geschehen. Dann wäre auch das selbstherrliche Agieren des damaligen Vorstandes gegenüber meinem Vorgänger nicht geschehen.

Der Vorstand macht sich Gedanken über unsere Zukunft und nicht der AR als das höchste Gremium des DARC! Und wenn dann der Vorstand mit seinen Ideen kommt, erhält er auch noch „Prügel“. Der AR will nicht nur kontrollieren, er will auch „mitregieren“. Das passt alles nicht richtig zusammen.

Entweder kommen die Impulse für die Entwicklung unsres Clubs vom AR oder wir lassen den Vorstand „regieren“ und wenn uns deren Handlungen nicht gefallen wird er abgewählt.

Da hab ich aber meine Zweifel an der Abwählerei. Es hat sich ja jetzt schon niemand für ein neues Vorstandsmitglied gefunden! Es ist eben viel bequemer sich zurückzulehnen, abzuwarten, gelegentlich Kritiken loszulassen als selber Ideen zu entwickeln und diese dann auch umzusetzen. Und wenn es doch einmal geschieht, dass Ideen umgesetzt werden sollen, dann werden diese durch endlose, manchmal auch sinnlose Diskussionen verwässert.

Weil wir einfach zu viele „Häuptlinge“ im AR haben!

Die von Harry Timm gemachten „7 Notwendigkeitspunkte“ sollten wir so wie sie sind umsetzen!

Das sehe ich aber nur als einen ersten Schritt an. Langfristig sollten wir unsere Struktur dahingehend verändern, dass die Untergliederungen als selbständige Einheiten funktionieren mit einem DARC-Dachverband. Vermutlich wird sich dadurch die Anzahl der Ortsverbände verringern. Mir sind weniger, aber aktive Ortsverbände lieber, als viele Miniortsverbände, die meistens ihre Zuweisungen auch noch satzungswidrig „verbraten“.

Zum Problem der zu vielen Ortsverbände:

Wir in Brandenburg haben einige Ovs die nur noch sehr wenige Mitglieder haben.

Was soll ich mit Ortsverbänden machen, die nur aus 4 und 6 OMs bestehen?

Zusammengehen wollen sie nicht, weil es angeblich Differenzen gibt, und noch diverse andere überholte Meinungen. Dazu kommt noch ein gewisses Maß an Starrsinn.

Welche Mittel und Methoden kann man anwenden, um Ortsverbände zusammenzulegen ohne eine Massenflucht?

Was sagt denn unsere Satzung über die Mindestanzahl eines Ortsverbandes aus?

Ich wünsche mir eine Diskussion über das Wie und nicht über „Krümelkram“.

In der AR-Arbeitstagung Februar 2016 hätte ich mir eine ausführliche Diskussion zu den Punkten 6, 12 und 18 gewünscht. Aber wir haben uns mit „wichtigeren“ Dingen beschäftigt.

Und wenn ich hören muss, dass die Agenda 2020 nur eine Provokation sein sollte, dann frage ich mich, wozu diese Papierverschwendung?

Allerdings kann ich mich schon in die Lage unseres Vorsitzenden bzw. des GF hineinversetzen.

Denen geht's in erster Linie darum unseren Verein am Leben zu halten. Deshalb diese Vorschläge.

Es wäre unsere Sache im AR gewesen solche Vorschläge zu bringen, um daraus mal was zukunftsfähiges zu machen. Wir stellen uns aber wieder hin und kritisieren den Vorstand.

Jetzt kam der Fragebogen von Thomas. Ist ne feine Sache, wird uns aber nicht helfen.

Mich stört an einigen Fragen folgendes: *Was erwarten sie vom DARC*

Der DARC soll mehr...

Der DARC soll...

usw.

Hinter dem Begriff DARC verstecken sich viele Mitglieder, die immer was zu bemängeln haben.

Das ist mir zu allgemein, den der DARC das sind wir ja selber. Aber wenn jemand schreibt, der DARC sollte mehr Messen machen (oder ähnliches), dann fühle ich mich persönlich nicht zuständig.

Denn der DARC das bin ja nicht ich, das sind die da oben..... So die Gedankengänge vieler unserer Mitglieder. Solche Redensarten hab ich selber bei Ortsverbandsversammlungen erlebt.

Mich bewegt noch ein anderer Punkt.

Die Zuweisungen an unsere Ortsverbände.

Ein OV mit 4 Mitglieder erhält den gleichen Sockelbetrag wie ein OV mit 50 Mitglieder.

Ist es machbar den Sockelbetrag wegzulassen, dafür nur eine Zuweisung abhängig von der Mitgliederanzahl zu geben?

Da sollten wir ansetzen, um auch das Problem zu vieler OVe in den Griff zu bekommen.

Mit Fusionen haben wir das in Brandenburg schon vorsichtig versucht anzusprechen, allerdings bei unserer Altersstruktur gibt es wohl ein gewisses Maß an steigendem Altersstarrsinn (Ironie).

VY 73 de Wolfgang, DL2RSF, DV-Y